

# Bopplisser Zytig

Nr. 4/85  
29. Nov. 1985

## Wahlen 1986

Am 1./2. Februar 1986 steht ein Wahl- und Abstimmungswochenende bevor. Dabei stehen vor allem unsere Gemeindebehörden im Mittelpunkt.

In grösseren Gemeinden sind es mehrheitlich die politischen Parteien, die geeignete Frauen und Männer suchen und dann portieren. Dabei passiert es leider oft, dass nicht in erster Linie Eignung und Fähigkeiten des Kandidaten ausschlaggebend sind, sondern der sogenannte "Parteibesitzstand" unter allen Umständen gewahrt werden soll.

In kleineren Gemeinden, so auch bei uns, sind diese Wahlen aber Persönlichkeitswahlen. Man kennt die vorgeschlagenen Leute meistens und kann darum in diesen Fällen ohne grosse Wahlpropaganda entscheiden, ob einem die Art, die Gesinnung oder ganz einfach die Nase des Kandidaten in den "Kram" passt. Ich möchte, damit die Berechtigung der Parteien nicht in Zweifel ziehen. Für die Gemeindewahlen sollten wir jedoch wie bis anhin noch ohne eigentliche Parteivorschläge auskommen können.

Im kommenden Wahlgang sind nebst den sich wieder zur Wahl stellenden Amtsinhabern total 10 Behördenmitglieder neu zu wählen. Die Redaktion der BoZy möchte gerne mithelfen

### Inhalt

Wahlen 1986	
Unsere Vögel im Winter	3
Krankenpflegeverein	4
Bopplisser Velotour	5
Abschied von Dr. Otto Pfändler	7
Aus dem Gemeindehaus	9
Pro Senectute dankt ...	13
Aktuelles vom Maiacker	11
Disco - aber wo ?	13
Pflegekinder	13
Der neue Gutsverwalter	14
Aufgaben des Gemeinderates	15
Wahlen in Boppelsen	16
Neuwahlen der Oberstufen- schulpflege Frühjahr 1986	17
Brillen für Indien	18
Rechnungsprüfungs- kommission	19
Samariterverein	20
Zum Gedenken an Hein- rich Schlatter, Sigrist	21
Abschied von Frau Monika Wassmer	21
Schulbehördenwahlen	22
Dorfinformationen	26
BoZy-Instrumentenlehre	28

unserer Bevölkerung die Aufgaben der Behörden näher zu bringen. Die vorliegende Ausgabe enthält darum etliche Artikel in dieser Richtung. Vielleicht würde Ihnen eine dieser Aufgaben Freude machen ? Oder aber Sie haben einen Bekannten, der sich als Behördemitglied eignen würde. Bitte scheuen Sie sich nicht, diese Person (deren Einverständnis vorausgesetzt) auch vorzuschlagen. Ihr Vorschlag sollte bis 5.12.1985 an die Gemeindeganzlei gerichtet, spätestens jedoch an der Wählerversammlung vom 10. Januar 1986 bekannt sein.

Die Primarschulpflege organisiert am Samstag, 30. November 1985, (im Anschluss an den Besuchstag) um 11.30 Uhr einen Behördenapéro im Schulhaus Maiacker. Ebenfalls anwesend sind die Kommission für Handarbeit und Kindergarten und die Oberstufenschulpflege. Die Mitglieder werden die Aufgaben dieser Behörden nochmals kurz erläutern und stehen dann für Fragen zur Verfügung.

Ich würde mich freuen, wenn sich viele Leute für die Wahlen zur Verfügung stellen würden, damit nicht bloss eine Wahl, sondern auch eine Auswahl an der Urne möglich wird.

Daniel Hofmann

Redaktionsadresse :  
"Bopplisser Zytig"  
Daniel Hofmann  
Bergstrasse 11  
8113 Boppelsen

Auflage : 310 Stück  
Verteilung : an alle Haushalte

Nächster Redaktionsschluss :  
25.02.1986

Redaktion :  
Richard Ehrensperger, Daniel Hofmann,  
Hermann Schmid, Werner Wegmann, Judith  
Engelmann, Ruedi Schoch, Ruth Finger,  
Pia Hofmann, Hildegard Stecher,  
Lesley van Rijn, Ursula Wallimann

Manuskripte nimmt  
jedes Redaktions-  
mitglied gerne  
entgegen



## Unsere Vögel im Winter

Sicher haben sich schon manche gefragt, wie unsere Vögel in Schnee und Kälte den Winter überstehen. Durchs Fenster können wir beobachten, wie sie unermüdlich nach Nahrung suchen oder aufgeplustert auf dem Geäst sitzen. Unwillkürlich regt sich dann das Bedürfnis, etwas für die notleidende Kreatur zu tun. Wohlgefüllte Futterhäuschen und Meisensäcklein zeugen von der Hilfsbereitschaft der vogelfreundlichen Bevölkerung. Die Fütterung von Vögeln im Winter ist aber grundsätzlich nicht nötig und stellt keinen Beitrag zu dringenden Vogelschutzproblemen dar. Nach den bisherigen Erkenntnissen ist die Winterfütterung aber auch nicht schädlich. Futterstellen bieten eine der besten Gelegenheiten, Vögel aus der Nähe zu beobachten und kennenzulernen. Wer mit diesem Ziel Vögel füttern will, kann das ruhig tun, aber mit Mass.

### Sachgemässe Winterfütterung

- Grundsätze :
- Nur dann füttern, wenn eine geschlossene Schneedecke liegt, bei Eisregen oder wenn der Boden längere Zeit hart gefroren ist.
  - Vor allem am Vormittage füttern. Bei Tagesanbruch wird eine gefüllte Futterstelle eher benötigt, da die Vögel nach überstandener Nacht am schwächsten sind.

### Füttern von Kleinvögeln in Hausnähe

- Körnerfresser (Vögel mit dickem, kräftigem Schnabel) bevorzugen Hanf- und Sonnenblumenkerne in den üblichen Freilandfuttermischungen oder auch Getreidesamen. Sie halten sich zudem an das für Insektenfresser empfohlene Futter.
- Insektenfresser (Vögel mit spitzem, schlankem Schnabel) fressen Haferflocken, Beeren und Obst (auch faules), Pinienkerne, Erdnüsse (nicht geröstet), Baum- und Haselnüsse, Fett und Quark sowie Hackfleisch.
- Futter so darbieten, dass es nicht nass wird und nicht vereisen kann. Dazu eignen sich Häuschen mit witterungsgeschütztem Futtervorrat, Futtersäckchen oder Fettringe.
- Verhindern, dass das Futter verkotet wird. Die Vögel sollen also nicht ins Futter sitzen können. Dadurch vermindern wir die Gefahr einer Salmonellen-Epidemie, einer tödlichen bakteriellen Darminfektion. Wenn erste Anzeichen dieser Seuche auftreten (tote Vögel), stellen wir die Fütterung sofort ein und desinfizieren das Futterhaus. Gründliche Reinigung mit Schmierseife und heissem Wasser unter Beimischung von Incidin (1%) als Desinfektionsmittel. Gut bürsten, lange abspülen und trocknen lassen. Wir beginnen erst einige Tage nach der Desinfektion wieder mit der Fütterung.
- Kein Wasser anbieten, denn die Vögel finden in Form von Schnee, Reif oder Eis genügend Flüssigkeit.

- Keine salzige Nahrung streuen und auf keinen Fall Brot auslegen, da dieses im Magen aufquillt.

Geeignetes Vogelfutter kann man in unserem Dorf bei Fritz Gassmann, Oberdorfstrasse 6 beziehen. Wenn Sie das Vogelhaus in guter, katzensicherer Beobachtungsposition aufstellen, können sie erlebnisreiche Entdeckungen machen.

VOGELSCHUTZVEREIN BOPPELSEN  
Hildegard Stecher

## Krankenpflegeverein



### Amtsübernahme

Ende November 1985 verlässt unsere allgemein geschätzte und beliebte Gemeindegeschwester Elisabeth Brönnimann nach 5 1/2-jähriger Tätigkeit ihren Wirkungskreis in Otelfingen und Umgebung. Wir danken ihr aufrichtig für ihr gesegnetes Wirken und wünschen für die Zukunft viel Freude und Erfolg bei der Verwirklichung ihrer privaten und beruflichen Pläne.

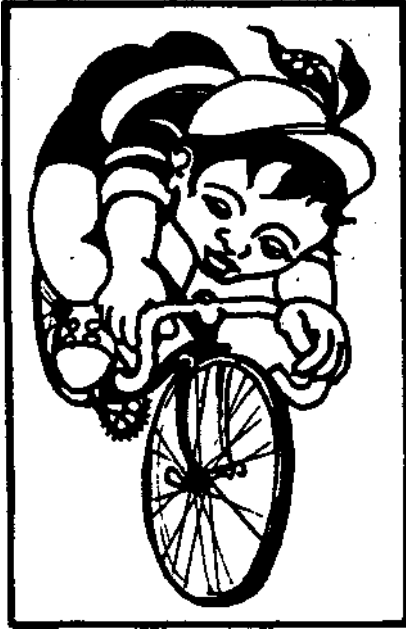
Als Nachfolgerin von Schwester Elisabeth Brönnimann hat am 16. November 1985 die Tätigkeit in unseren vier Gemeinden aufgenommen :

Fräulein Barbara Maier, dipl. Krankenschwester AKP,  
wohnhaft an der Mühlegasse 1 in Otelfingen.

Dank ihrer Ausbildung ist auch diese Schwester in der Lage, kranke, verletzte oder behinderte Menschen jeden Alters zu pflegen und in Zusammenarbeit mit dem Arzt die geeignete Behandlungspflege durchzuführen. Die Schwester pflegt zusammen mit den Angehörigen den Patienten oder Betagten in seiner gewohnten Umgebung. Sie leitet auch Patienten und Angehörige in der Pflege an. Sie steht aber auch Sterbenden und deren Angehörigen bei. Nach vielseitiger Arbeit im Spital hat Fräulein Barbara Maier eine neue Aufgabe als Gemeindegeschwester gesucht und gefunden.

Wir wünschen ihr viel Erfolg und gutes Gelingen bei der anspruchsvollen Tätigkeit.

Für den Vorstand  
Die Präsidentin : M. Güller



## Bopplisser Velotour

Wieder ein echtes Familien-Happening  
Mit neuem "Bopplisser-Meister"

Mit gemütlicher und umweltfreundlicher Bettagsmorgen-Velofahrt, Besichtigung des schönen alten Städtchens Kaiserstuhl - zur Freude der Kinder machte die ganze Schar einen kurzen Abstecher auf deutsches Gebiet - Znünpause und Vorbereitung auf das "Bachsertäli-Zeitfahren" im "Bären", Fisi-bach, wo auch der Zeitmesser und Materialtransporteur Rolf Finger von "Finger-Timing" (= Handzeitmessung) mit Assistent zur fröhlichen Gesellschaft stiess, war die diesjährige Velotour in vollem Gange.

Auch wenn auf der Anfahrt drei kleinere Stürze - völlig glimpflich abgelaufen - zu verzeichnen waren, hatte dies dem sportlichen Ehrgeiz, vor allem bei den Kleinsten, keinerlei Abbruch getan.

Ehrenstarter Klaus Mazenauer schickte um 12.12 h als ersten Fahrer seinen Sohn Patrik auf die Strecke. Es folgte, mit Ausnahme von weiteren Hilfsfunktionären (Streckenposten/Begleiter), die ganze Schar mit Titelverteidiger Gilles Baenziger als Fast-Schlussmann, denn der Starter musste sich selbst schliesslich auch noch starten - 5, 4, 3, 2, 1, los ::

Einzig Remy Baenziger hatte Pech, ausgerechnet im Zeitfahren (6,2 km) einen platten Reifen einzufangen. Ansonsten zeigten sich alle sehr sportlich, wobei vor allem die Jungmannschaft immer mehr zur Spitze drängte; doch auch unsere Damen wussten durchaus schnell zu strampeln (siehe Rangliste).

Vor der Rangverkündigung wurde zunächst ausgiebig Picknick gemacht mit Aperitiv und allem Drum und Dran. Nun konnte das Geheimnis gelüftet werden : Nachdem Ruedi Homberger letztes Jahr am "Regensberg" noch mit Tourenvelo Zweiter geworden war, musste er, heuer mit Superrenner und in voller Montur angetreten, zu den Favoriten gezählt werden. Doch auch Gilles Baenziger hatte sich vorbereitet. Er bestritt, gewissermassen trainingshalber, am Wochenende zuvor das "Alpen-Brevet" mit 4 Pässen und ca. 250 km Distanz. Trotzdem - oder vielleicht gerade deshalb - verpasste er den Sieg um 16 Sekunden.

Herzliche Gratulation an den neuen "Bopplisser-Meister" Ruedi Homberger: Hätte Ruedi nicht erst 1985 das Rennvelo entdeckt, wäre er m.E. schon früher in den Schlagzeilen der internationalen Rad-sport-Presse erschienen.

Herzliche Gratulation aber auch allen anderen, die mitgemacht haben und durchwegs gut und schnell gefahren sind.

## d Lise Bopp



Der geneigte Leser möge nun aber keineswegs den Eindruck erhalten, das Rennen sei die Hauptsache gewesen. Denn, um 09.15 h gestartet und vor der Rückkehr noch ausgiebig mit Kaffee (z.T. mit "avec") und Kuchen verwöhnt, kehrte das stattliche Radfahrerfeld schliesslich um ca. 16.00 h noch leicht verregnet und z.T. müde. aber zufrieden wieder nach Hause zurück.

Es bleibt einzig zu befürchten, dass bei der ständig wachsenden Teilnehmerzahl in ein paar Jahren auch Radio und Fernsehen dabei sein wollen.

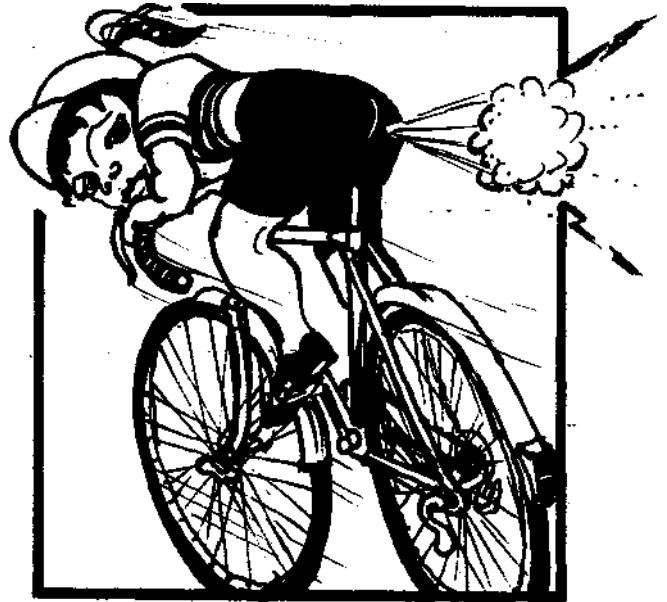
BOZY-SPORTREDAKTION (inoffiz.)  
Clemens Kolb

"Sit de Boppli ufs SPOBO-Berg - Veloränne hii trüniert, mues ich em sogar e Hochleischtigs-sportdiät choche."

### GESAMT-RANGLISTE "Finger-Timing"

Rang	Name	Zeit	
1	Homberger Ruedi	11.56	RV
2	Baenziger Gilles	12.12	RV
3	Kolb Clemens	12.49	RV
4	Homberger Werner	14.15	
5	Mazenauer Klaus	14.26	
6	Braun Markus	14.49	
7	Eicher Hans	15.05	
8	Von Bergen Peter	15.29	RV
9	Braun Fritz	16.42	
10	Mazenauer Christian	16.58	
11	Hess Andrea	17.00	
12	Baenziger Patrick	17.32	
13	Kolb Ursula	17.36	
14	Kolb Andre	18.29	
15	Braun Ursula	18.56	
16	Kolb Marcel	19.14	
17	Mazenauer Patrik	20.34	
18	Homberger Vreni	20.43	
19	Eicher Thomas	23.16	
20	Hess Susanne	24.11	
21	Baenziger Remy	27.09	(platt)

## de Boppli



"s bescht Menü für en optimalen Aatriib heisst: Erbsuppe, Lauchgmües, Bölewäje. s einzig Problem isch, dasst wäg de neuen Abgasvorschrifte chöntschi Lämpen überchoo."



## Abschied von Dr. Otto Pfändler

Am 14. September dieses Jahres, einen Tag nach dem Erscheinen der letzten Bopplisser-Zytig, ist unser Redaktionsmitglied Otto Pfändler unerwartet gestorben. Alle, die ihn kannten, können es kaum fassen, und auch heute noch scheint es uns manchmal gar nicht wahr zu sein.

Er war mit dabei, als wir vor fast 8 Jahren unsere Dorfzeitung zum ersten Mal in alle Haushaltungen verteilten. Wir haben ihn seither besser und auch anders kennengelernt. Er hat seine Meinung klar vertreten und mit seiner Ansicht manche Diskussion erst recht in Gang gebracht.

Wir haben ihn aber auch als tatkräftigen Einwohner erlebt. Oft war er derjenige, der ohne Scheu vor versammelter Gemeinde seine im Moment vielleicht unpopuläre Meinung sagte. Unser Dorf und unsere Zeitung hat ein "Original" verloren. Wir trauern um Otto Pfändler.

Für die Redaktion  
Daniel Hofmann

### Gedenken an einen Freund

Ich habe noch nie meine Meinung über einen Menschen so ändern müssen wie über Otto Pfändler.

Vor meiner Zeit im Gemeinderat war mir Otto unbekannt. Am Anfang meiner Amtszeit hörte ich dann von ihm : Er hatte da und dort etwas auszusetzen, und das war unbequem. Ja, Ottos Hartnäckigkeit ging mir auf die Nerven.

Glücklicherweise lernte ich dann Otto in der BoZy persönlicher kennen. Plötzlich lernte ich seine ausserordentliche Hilfsbereitschaft kennen. Ich sah, wie gründlich er alles, was er anpackte, auch zu Ende führte. Ich war überrascht, fast etwas beschämt über seine kollegiale Art auch mir gegenüber, der ich doch keine allzu gute Meinung über ihn mitbrachte. Nach und nach hatte ich kein beklommenes Gefühl mehr, wenn ich Otto traf. Ich freute mich, mit ihm in der Redaktion am gleichen Tisch zu sitzen, ich freute mich auf die jährlichen Familienwochenende mit der BoZy, wo er nie fehlte.

Nicht vergessen werde ich die kleine Episode im Glarnerland zur Zeit von Ottos Artikeln über Fahnen und Flaggen : Die meisten waren am grossen Tisch vor der Unterkunft versammelt. Otto und Trudi fehlten noch. Kurz bevor sie eintrafen, kam einer auf die Idee, die Zürcherfahne, die wir kaum beachtet hatten, obwohl sie direkt über unseren Köpfen flatterte, verkehrt aufzuhängen. Otto kam in seinem beschwingten Schritt amarschiert, warf einen kurzen Blick nach oben und stellte - noch bevor er uns begrüßte - trocken fest : "Die da obe hanget dänn vercheert !" Wenn Otto über etwas

schrieb, dann wusste er Bescheid über die Materie.

In der Planungs- und Vermessungskommission stellte Otto seine Dienste auch der Gemeinde zur Verfügung, und darüber freute ich mich besonders. Er überlegte sich die Sache jeweils genau und sagte nicht leichtfertig zu ; aber wenn er zugesagt hatte, konnte man hundertprozentig auf ihn zählen. Auch hier schätzte ich seine Gründlichkeit, seine Aufmerksamkeit und seine Hilfsbereitschaft. Er war nie ungerecht ; wenn er etwas kritisierte, ging es ihm immer um die Sache. Er erfüllte jede Aufgabe unverzüglich und mit Elan. Es war eine Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Ich bin dankbar, Otto gekannt zu haben. Durch seinen Tod habe ich einen väterlichen Freund verloren.

Werner Wegmann

### Otto Pfändler zum Gedenken

Dr. Otto Pfändler ist nicht mehr. Er starb am 14. September während seiner Ferien in Italien. Der langjährige Leiter des Sportamtes der Stadt Zürich hinterlässt seine Frau Trudi, zwei erwachsene Söhne, eine Tochter und viele Freunde und Bekannte, die ihn in lebendiger Erinnerung behalten werden.

Otto Pfändler verstand es, sich in bescheidener Art für viele Anliegen und Probleme zu engagieren, überall, wo man ihn brauchte, mitzumachen und durchaus auch vehement seine Meinung zu vertreten. Aus seiner vielseitigen Tätigkeit in unserer Gemeinde ist er uns - unter anderem - besonders in Erinnerung geblieben :

- als Initiant und Organisator für den Dorf-Taxi-Dienst
- als unermüdlicher Kämpfer gegen eine vermehrte Belastung unserer Gemeinde durch zunehmenden Fluglärm
- als Mitstreiter in der Bopplisser-Zeitung
- und vor allem natürlich als begeisterter Leiter im Spobo-Junior.

Als Mann der ersten Stunde hat er sich in unserer Sportgruppe gern und zuverlässig immer für die Jungen eingesetzt, hat versucht, zusammen mit seinen "Mitleitern", einen spannenden Sportbetrieb zu ermöglichen. Unvergessen werden seine vielen Abende mit den Junioren bleiben, haben diese doch tolle Spiele und Einsätze mit Otto Pfändler erleben dürfen. Er hat ihnen aber auch beigebracht, dass bei noch so lässigen Anlässen ein Mindestmass an Regeln und Ordnung sein muss.

Wie so oft, wenn man ihn um's Mitmachen anfragte, hat er auch dem Spobo seine Dienste zur Verfügung gestellt - so zuletzt als Postenbetreuer zusammen mit seiner Frau Trudi am Spobo-Plausch-OL am 18. August 1985. Es war sein letzter Einsatz in unserem Kreis. Gerne werden wir uns immer wieder an seine liebenswürdige Art erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der Sportgruppe Boppelsen

Rolf Finger





Forstrevier Altberg - Boppelsen :

Der Einstellung eines Forstwartes wird grundsätzlich zugestimmt. Die Kostenfolgen sind vorher jedoch abzuklären.

Multikomponentendeponie Hardwald :

Für Abfälle, die nicht verbrannt werden können, sieht der kantonale Gesamtplan für die Gemeinden des Limmattal- und Furttales sowie Teile der Stadt Zürich im Hardwald bei Weinigen eine Regionaldeponie vor. Den notwendigen Projektierungskredit hat die Delegiertenversammlung der Planungsgruppe Limmattal abgelehnt, sodass die kant. Baudirektion die Sache an die Hand nahm und die Bildung eines Zweckverbandes für die Realisierung und den Betrieb der Deponie Hardwald vorschlug. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorschlag zu.

Beiträge :

An sieben Institutionen wurden Beiträge von je Fr. 100.-- gewährt.

Gemeindepersonal :

Da im Januar auf der Gemeindeverwaltung viel Arbeit anfallen und Herr Bühler allein sein wird bis zum Stellenantritt des neuen Gemeindeführers, wurde als Aushilfe Herr Burri, den ja alle kennen, angestellt.

Grundbuchvermessung :

Das Setzen von Grenzsteinen und Bolzen ist in vollem Gange. Eine Einsprache gegen die Vermarkung konnte nicht geregelt werden und musste ans Grundbuchamt zur Behandlung weitergeleitet werden. Der Vertragsentwurf für die eigentlichen Vermessungsarbeiten wurde geprüft und in Ordnung befunden.

Verschiedenes :

Neben einigen weiteren Geschäften und Vorberatungen, über die später berichtet wird, genehmigte der Gemeinderat auch 17 Entschlüsse über Grundstückgewinnsteuern. Nicht immer schaut für die Gemeinde aber auch eine Steuer heraus

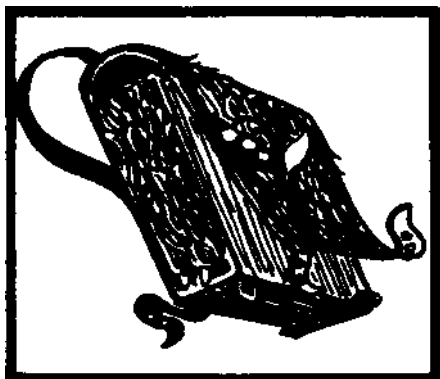
Im Namen des Gemeinderates  
Werner Wegmann



"Ein chunnt und chünnt, er chünnt und gaht.  
Ein chünnt bevor er chunnt und chunnt doch  
no churz nach em Chünde. Der erscht gaht  
und chünnt chuum dass er furt isch und  
chunnt ase frisch gchünnt wider.

Bi dere choge-cheibe Chünderei chunnt en  
Chund vu de Gmeindskanzlei eleige nümme  
druus. Am Aend hettid mer vilicht doch  
gschiider en Computer zuetaa, d chunnt  
ömel **nöd** choo und chünde..."

# Aktuelles vom Maiacker



## Schulgemeindeordnung

Gleichzeitig mit der politischen Gemeinde wurde die letztmals im Jahre 1974 revidierte Schulgemeindeordnung überarbeitet. Nötig wurde diese Revision in erster Linie, weil die Finanzkompetenzansätze nicht mehr den heutigen Umständen entsprechen. Auch textlich wurde die Schulgemeindeordnung den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Die durch die Direktion des Innern des Kantons Zürich bereits genehmigte Fassung wurde an alle Stimmberechtigten mit den Unterlagen für die Gemeindeversammlung verteilt. Um einen Einblick in die Arbeit der Schulpflege zu erhalten, empfehlen wir Ihnen die Lektüre dieser neuen Schulgemeindeordnung.

## Weiterführung der 5. Lehrstelle

Um die letztjährige Vorlage für eine 5. Lehrstelle nicht unnötig zu gefährden, wurde sie seinerzeit nur für ein Jahr befristet beantragt und auch bewilligt.

Wir gelangen also dieses Jahr nochmals mit dem gleichen Anliegen an die Schulgemeindeversammlung. Seitens der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich wurde diese 5. Lehrstelle unbefristet bewilligt.

Aus der nachfolgenden Klassenzuteilung lässt sich gut erkennen, dass die beantragte Lösung einer echten Notwendigkeit entspricht. Auf diese Weise kann eine möglichst grosse Kontinuität erreicht werden, so dass die Schüler auch in unserem Mehrklassenbetrieb den Lehrer, wenn irgend möglich, 2-3 Jahre behalten können. Ebenfalls ersichtlich ist, dass bei Eintreffen der erwarteten Schülerzahlen im Jahre 1987 ohne Bedenken auf die 5. Lehrstelle verzichtet werden kann.

## Klassenzuteilung 1986/1987

	1986		1987	
	Kl.	Anz.Sch.	Kl.	Anz.Sch.
R. Läuchli	2.	18	3.	18
E. Hofer	4.	17	1.+2.	9+10=19
R. Ehrensperger	6.	21	5.	17
I. Müller	3.+5.	10+8=18	4.+6.	10+8=18
P. Jacot (2/3)	1.	10		
Total Schüler		84		72

Die Klassenzuteilung für das Schuljahr 1987 ist noch nicht definitiv und lediglich als Prognose zu betrachten.

Anpassung der Behördenbesoldung

Im Frühjahr 1986 beginnt eine neue Amtsperiode. Aus diesem Anlass wird normalerweise die Behördenbesoldung für die neuen Pflegemitglieder angepasst. Nach einer Ueberprüfung und im Vergleich mit den regional üblichen Ansätzen haben wir uns entschlossen, eine generelle Anpassung vorzunehmen. Insbesondere das Amt des Schulgutsverwalters muss, dem Arbeitsaufwand entsprechend, bedeutend besser honoriert werden. Die neuen Ansätze werden in der Einladung zur Schulgemeindeversammlung aufgeführt.

Dachrenovation Liegenschaft Buchserstrasse 3

Vermutlich auf einen schlechten Ziegelbrand, aber auch im Zusammenhang mit dem sehr kalten letzten Winter, ist die dringende Neueindeckung des Daches unumgänglich geworden.

Die Schulpflege musste sich hier zu einer dringenden Massnahme entschliessen, wobei der notwendige Kredit im Voranschlag 1986 bereits berücksichtigt wurde.

Voranschlag 1986

Zum Teil bedingt durch die aus den obigen Anträgen entstandenen Mehrkosten, in erster Linie jedoch aufgrund des neuen kantonalen Lastenausgleiches (der Kantonsbeitrag an die Lehrerbesoldungen beträgt heute nur noch 20%) reicht der bisherige Steuersatz nicht aus. Um den Ausgabenüberschuss zu decken, muss eine 2%ige Schulsteuererhöhung (total 59%) beantragt werden.

Für die Primarschulpflege  
Clemens Kolb + Ake Gerber

Schulbesuchstage anstelle von Examen

Liebe Eltern und Schulfreunde,

Der Versuch "Schulbesuchstage statt Examen" hat sich offensichtlich an verschiedenen Orten bewährt. Auch die Bopplisser Schulpflege und Lehrerschaft haben beschlossen, sich an diesem Versuch zu beteiligen. Anstelle des traditionellen Examens haben Sie die Möglichkeit, die Kinder aller Klassen im normalen Schulalltag zu erleben. Der Schuljahresschluss wird in festlichem Sinn (wie es in Boppelsen Tradition ist) als Schlussfeier gestaltet.

Schulbesuchstage	: Samstag	30.11.1985	8.00-11.50
		Donnerstag	30. 1.1986 8.00-11.50
Schlussfeier	: Freitag	4. 4.1986	

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

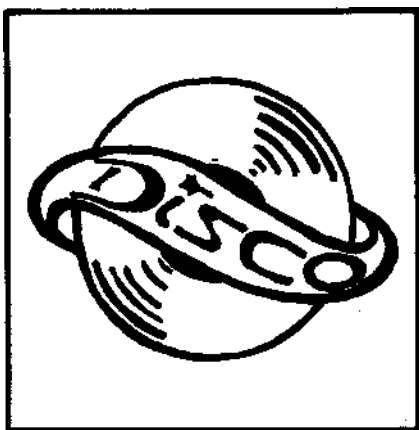
Mit freundlichen Grüssen

Schulpflege und Lehrerschaft

## Pro Senectute dankt ...

allen denjenigen Spendern, die mit ihrem Scherflein zum Erfolg und zum Ergebnis von Fr. 444.-- der diesjährigen Herbstsammlung beigetragen haben, recht herzlich.

Eure Ortsvertreterin :  
Hedy Ruch



## Disco - aber wo ?

Es gab in letzter Zeit öfters Probleme mit einem geeigneten Raum für die Jugend-Disco. Der Keller des Gemeindehauses Otelfingen hat keinen Notausgang und ist deshalb ungeeignet für einen öffentlichen Gebrauch. Mit dem Singsaal des Oberstufenschulhauses Otelfingen gab es wegen Sachbeschädigungen Probleme.

Im Hinblick auf die Wahlen 1986 möchte ich besonders dem zukünftigen Gemeindepräsidenten und Oberstufen-Schulpflegern nochmals ans Herz legen, dass es super wäre, wenn man sich entschliessen könnte, einen Raum für Disco oder (Schüler)-Feste zur Verfügung zu stellen. Man könnte ja auch versuchen, mit den Nachbargemeinden einig zu werden, denn das Problem betrifft ja nicht nur Boppelsen.

Lesley van Rijn

## Pflegekinder.

Frau D. Wettstein-Häusermann wird ihr Amt als Pflegekinderbetreuerin per Ende 1985 niederlegen. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für ihre Mitarbeit und ihren engagierten Einsatz im Interesse der Pflegekinder.

Als neue Pflegekinderbetreuerin für die Gemeinden Boppelsen, Otelfingen und Hüttikon wurde Frau M. Hochuli-Isler gewählt. Ihre Adresse lautet : Frau M. Hochuli-Isler, Im Bungert 5, 8112 Otelfingen, Tel. 844.20.13.

Jugendsekretariat Dielsdorf  
R. Buchmann



## Der neue Gutsverwalter

Zu seiner Person :

Der 23-jährige Cyrill Bühler ist in Zürich geboren, im Zollikerberg und in Glattbrugg aufgewachsen. Er ist ledig und besuchte die Primar- und Sekundarschule in Glattbrugg. Ebenfalls in Glattbrugg bei der Gemeinde hat Herr Bühler eine Verwaltungslehre gemacht. Nach der Lehre folgten zwei Jahre Tätigkeit auf dem Steueramt, sowie verschiedene Aushilfen in Gemeinden und Treuhandbüros. Anschliessend hat Cyrill Bühler seinen Beruf für ein halbes Jahr an den Nagel gehängt, um die USA zu

bereisen und kennenzulernen, bis er dann im September dieses Jahres die neue Stelle als Gutsverwalter in Boppelsen antreten konnte.

Er sagt : "Im Moment haben wir noch ein Provisorium und helfen einander, wo es not tut, aber später, wenn der neue Gemeindevorschreiber im Amt ist, würden meine Hauptaufgaben unter Steuerwesen, Buchhaltung und Stellvertreter des Gemeindevorschreibers einzuordnen sein. Wichtig aber scheint mir, dass die Zusammenarbeit klappt. Zuerst muss man auch einmal abwarten, wie sich das neue Rechnungssystem bewährt und dann wird man weitersehen, was zu tun ist."

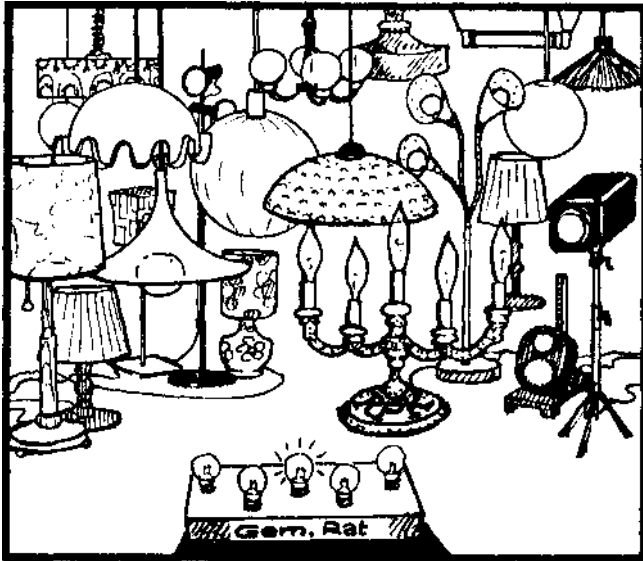
Privat ist Herr Bühler ein begeisterter und aktiver Fussballer. "Daneben spiele ich noch etwas Squash, und im Winter fahre ich natürlich Ski. Ja, und faulenzten tu ich auch noch gerne," meint er lachend. Er wohnt in Kloten und, wie es scheint, lässt er sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen.

Auf alle Fälle ist ein freundlicher Ton in unsere Gemeindeganzlei eingekehrt (nicht zuletzt auch dank der Aushilfe von Frl. Schlatter), und das scheint mir ein guter Start zu sein.

Wir wünschen Herrn Bühler in Boppelsen mit seinen Bewohnern und allen negativen sowie positiven Seiten, die ein solches Amt mit sich bringt, eine gute Zeit und Freude an seiner Arbeit.

Ruth Finger

## Die Aufgaben des Gemeinderates



"Der Gemeinderat besorgt die Angelegenheiten der politischen Gemeinde und führt die ihm durch Bundes- und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben und die Aufträge der Behörden des Bundes und des Kantons aus." So ungefähr lassen sich die Aufgaben des Gemeinderates nach Gemeindegesetz zusammenfassen. Was dies bedeutet und wie vielfältig diese Aufgaben sind, habe ich erst im Verlaufe meiner Amtszeit nach und nach begriffen.

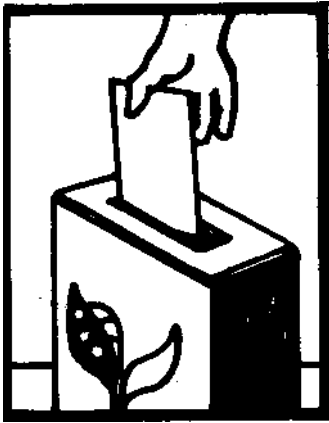
Die Gemeinderatssitzungen alle zwei Wochen bilden nur einen kleinen Teil unserer Aufgaben. Sie sind aber doch der rote Faden in unserer Tätigkeit. Hier kann jeder Ressortvorstand seine Probleme und Geschäfte vortragen, hier erfolgt der gegenseitige Gedankenaustausch, hier werden die Beschlüsse gefasst, welche die Verwaltung auszuführen oder weiterzuleiten hat. Neben den Sitzungen sind aber die ressortspezifischen Aufgaben zu erfüllen, die Gemeinde ist in regionalen Kommissionen und Verbänden zu vertreten, kommunale Kommissionen sind zu präsidieren, Geschäfte für die Gemeindeversammlung sind vorzubereiten und neue Gesetze und Vernehmlassungen zu studieren.

Ueber die Aufgaben der einzelnen Ressorts gibt die Neufassung der Gemeindeordnung Auskunft. Sie wurde als Entwurf in alle Haushaltungen verteilt und wird der Gemeindeversammlung vom 5.12.1985 zur Genehmigung unterbreitet.

Boppelsen ist zwar klein, doch die Anforderungen an ein Behördemitglied sind deshalb nicht kleiner. Während in einer grösseren Gemeinde zur Bewältigung vieler gleichartiger Aufgaben auf der Gemeindeverwaltung Spezialisten zur Verfügung stehen, sind in einer kleinen Gemeinde die gleichen Aufgaben seltener, deshalb mit weniger Routine und ohne Spezialisten zu lösen. Trotzdem wird auch von der kleinen Gemeinde erwartet, dass sie ihre Pflichten korrekt erfüllt. Vielseitigkeit wird in einer kleinen Gemeinde vor allem von den Verwaltungsangestellten gefordert, welche dann aber neben ihrer Verwaltungstätigkeit dank ihrer Ausbildung und ihrer Kenntnisse eine wertvolle Hilfe für die Angelegenheiten der Gemeinderäte sind.

Ich bin gerne im Bopplisser Gemeinderat. Ich schätze unser kollegiales Verhältnis und die gegenseitige Achtung. Ich schätze es, etwas in die Zusammenhänge unserer Gemeinde hineinzusehen, Verantwortung für deren Geschicke zu übernehmen und so vielleicht etwas bewusster in diesem Dorf, in diesem Tal zu leben.

Werner Wegmann



## Wahlen in Boppelsen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie erinnern sich : schon vor zwei Jahren habe ich eine Lanze für die Parteien gebrochen. Keine Angst - heute werde ich mich nicht wiederholen - dafür waren Ihre Reaktionen und die unserer gemeinsamen Mitbürger zu schwach, präziser : gar nicht vorhanden.

Boppelsen möchte also keine Parteien, beziehungsweise es möchten nicht viele daran teilnehmen oder dazu stehen. Es finden daher wiederum Wahlen statt, in denen gezwungenermassen Kandidaten von Einzelpersonen gesucht und vorgeschlagen werden müssen. Vielleicht kommt Boppelsen sogar - einmal mehr - in den zweifelhaften Genuss von Wahlempfehlungen durch eine sogenannte Behörden-Kommission. Eventuell sogar notgedrungen, in Ermangelung anderer oder brauchbarer Vorschläge. Aber wehe, wenn eine Gruppierung oder gar ein Dorfteil es dann trotzdem wagt, einen weiteren, zusätzlichen Kandidaten aufzustellen Oder sollte es sogar jemandem einfallen, so ketzerisch und frivol zu sein und einen Kandidaten für ein nicht frei werdendes Amt zu nominieren ? "Ohalätz", dem sei doch hoffentlich nicht so Dies würde doch gar nicht so den eingeschlafenen, pardon, wollte sagen "eingespielten" Bräuchen unseres Dorfes entsprechen

Sie werden unschwer feststellen, dass ich als engagierter und überzeugter ehemaliger Parteipräsident leicht frustriert bin. Was kann ich also Positives tun, um den bevorstehenden Wahlen - nach meiner Meinung - etwas mehr Substanz, etwas mehr Pfiff zu geben ? Nachdem das Forum von Parteien nicht vorhanden ist, die meist wahlentscheidende Stimme einer Behörden-Kommission von mir (und einigen andern) auf das Entschiedenste abgelehnt wird, bleibt mir also nur die Wählerversammlung als Ort, geeignete Kandidaten zu präsentieren. Und genau da möchte ich einhaken

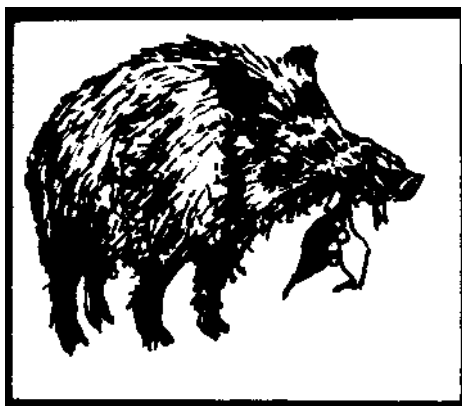
Eine Wählerversammlung ist keine Partei Eine Wählerversammlung soll demnach nicht eine Parole oder Wahlempfehlung herausgeben, sondern soll als Forum, als Plattform dienen, die verschiedenen Kandidaten vorzustellen - und zu diskutieren Aber offen und ohne Falsch sollen hier die Meinungen kundgetan werden (und werden können), ohne dass jemandem daraus "ein Strick gedreht" oder ihm seine Gesinnung übel genommen wird. Und an der wirklich möglichst alle Stimmbürger teilnehmen Ich weiss, ich bin ein unverbesserlicher Optimist, vielleicht gelingt uns diesmal etwas in dieser Richtung. Zur Belebung unserer Kommunalwahlen, auf dass wir Vertreter in die Behörden wählen, die unsere breite Unterstützung haben und die stolz auf ihre Wahl sein können. Und dass unsere Wahlbeteiligung oberhalb von 30% liegen möge

Mit optimistischen Grüßen

Rolf Finger



# Neuwahlen Oberstufenschulpflege



## Frühjahr 1986

Die Aufgaben eines Präsidenten in der Schule sind ähnlich der eines Feldweibels : grosses Maul, Leute aktivieren, bremsen, motivieren, und zusammenhalten ; kämpfen für Ideen und Sachen ; Eltern beruhigen oder aufklären ; Schüler ermuntern oder hin und wieder persönlich vom "Kranksein" zu Hause in die Schule "führen", Vereine auf ihre Pflicht aufmerksam machen, "Discokriege" bereinigen ; Lehrer zu verstehen und vieles mehr. Kurzum, einer farbigen Palette von Aufgaben ist man gewiss.

Neben dem Einstecken von Seitenhieben gibt es aber auch absolut beglückende Momente, die das "Mitleben und Mitdenken" im Schulbetrieb positiv bestätigen.

Das Wichtigste ist wohl, eine Schulpflege aufzubauen, die Freude hat an den Aufgaben und speziell an der ZUSAMMENARBEIT. Das ist nicht so selbstverständlich, werden doch die "Mitpfleger" aus den Kreisgemeinden gewählt - sie sind einfach da. Ellbögen, Dick Schädel, Egoisten u.ä. sind weniger gefragt - vielmehr die Bereitschaft, im Team zu HANDELN und demokratisch gefällte Beschlüsse und Entscheide zu respektieren. Eine schlecht funktionierende Pflege gibt Reibereien und lässt Sitzungen zum "MUSS", ja sogar zur "HOELLE" werden. Etwas Organisationstalent ist demzufolge nicht zu unterschätzen. Letztlich ist auch wichtig, dass der Ehepartner "mitmacht", denn Telefonstürme kommen meistens, wenn es einem gar nicht passt, und für unerwartete Besprechungen muss man da und dort auch bereit sein. Persönlich hat mir dieses Amt wichtige Impulse gegeben - ich möchte es nicht gemisst haben. Den Behörden, dem Stimmbürger und allen, die sich für die Schule eingesetzt haben, möchte ich für die Unterstützung danken und zum Jahreswechsel alles Gute wünschen.

Ruedi Schoch

Die BoZy ist ja eigentlich kein Stellenanzeiger. Trotzdem möchte ich hier für die Nachfolge der Oberstufen-Schulpflege Otelfingen kurz beschreiben, was die glücklichen Kandidaten erwartet, bzw. welche Voraussetzungen eigentlich vorhanden sein müssten :

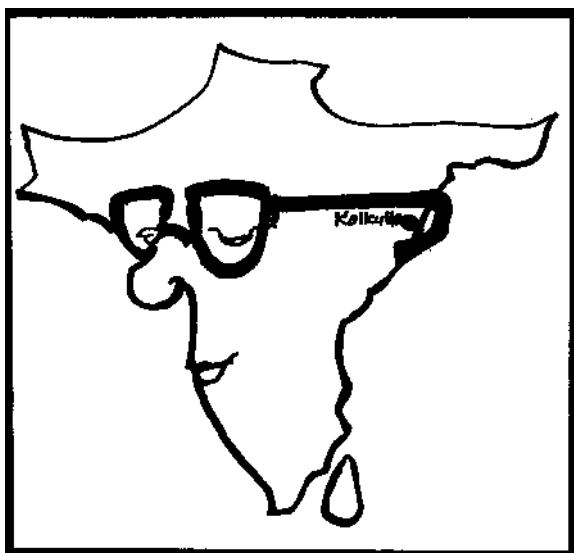
- In erster Linie muss eine gesunde und positive Beziehung zur Jugend, sowie Freude und Interesse an der Volksschule bestehen.
- Zeitlich ist die normale Beanspruchung eines normalen Pflegemitgliedes im Durchschnitt 3 - 4 Stunden pro Woche. Diese Durchschnittszeit beinhaltet auch Schulbesuche und nicht aussergewöhnliche Spezialaufgaben innerhalb der Pflege. Allerdings ist der Zeitaufwand nicht immer so regelmässig verteilt.
- Die Sitzungen finden in der Regel alle 3 Wochen statt, jeweils am Dienstagabend.

- Die Schulpflege ist eine Kollektivbehörde und keine "One-man-show". Deshalb müssen die einzelnen Mitglieder Freude und Wille zur Teamarbeit mitbringen. Dies ist manchmal gar nicht so einfach, wenn man im Privatleben an einen "Kapitänsposten" gewöhnt ist.

Ein angehender Schulpfleger, welcher zu den obenerwähnten Punkten ein klares "Ja" sagen kann, hat meiner Meinung nach Gewissheit, dass er an der auf ihn zukommenden Aufgabe viel Freude und Befriedigung haben wird.

Mit Pflegergrüssen

Roger Tharin



## Brillen für Indien

Die Lions Clubs der Schweiz sammeln Brillen für bedürftige Mitmenschen in Indien. Diese Brillen werden im Rahmen des "Eye Care"-Projekts an die Lions Clubs in Bombay gesandt, welche das Sichten, Ausmessen, Anpassen und Verteilen der Brillen übernehmen.

Gesucht werden deshalb ungebrauchte oder alte, überflüssige Brillen. Anstatt sie wegzuwerfen oder herumliegen zu lassen, können sie so

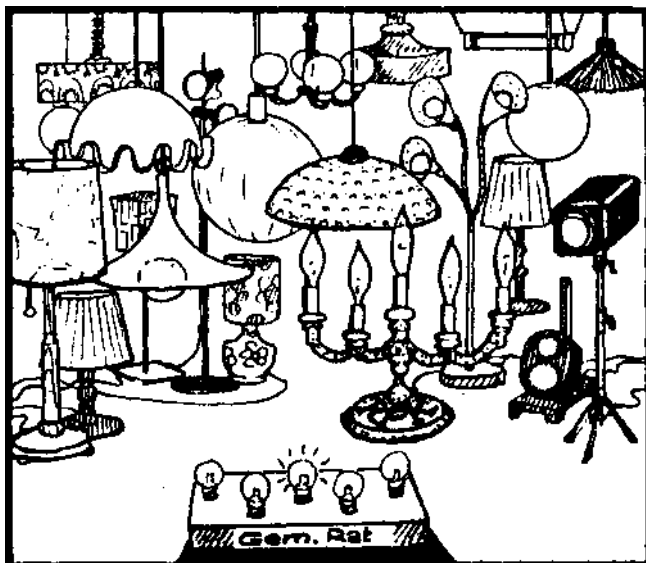
einer weiteren Verwendung zugeführt werden. Diese "medizinischen", also mit geschliffenen Gläsern ausgerüsteten Brillen können abgegeben werden bei :

Konsum Boppelsen, Herr Leutenegger.

Unterstützen Sie dieses sinnvolle und typische Lions-Engagement mit Ihrer aktiven Mithilfe. Ich freue mich auf Ihr Mitmachen und danke Ihnen dafür zum voraus.

Rolf Finger

## Rechnungsprüfungskommission



"Graue Eminenz", "Schattenkabinett", "Opposition" sind Bezeichnungen, die ich in den letzten Jahren als Uebernamen für die RPK zu hören bekam. Sie deuten an, dass die RPK nicht nur Rechnungen prüft, wie ihr Name andeutet.

Dies ist allerdings ihre häufigste Aufgabe : die Prüfung von Kassen- und Kontobeständen, von Rechnungen, von Buchungen, Registern und Belegen, kurz "Kassensturz" und "Rechnungsabnahme" genannt. Gemeindekasse, Steueramt und Schulgutsverwaltung müssen

sich halbjährlich einem unangemeldeten Kassensturz unterziehen. Abwechselnd mit den RPK der übrigen Kreismunicipalitäten werden im Turnus auch die Verwaltungen der Oberstufenschule, der Reformierten Kirche und der Friedhofsgemeinde geprüft. Für die finanziellen Belange unserer Abwasserreinigung (ARA) werden aus den RPK der Zweckverbandsgemeinden Delegierte bestimmt und in die RPK-ARA abgeordnet.

Neben dieser Kontrolle der Kassen bearbeitet die RPK auch die Voranschläge aller Gemeindegüter und ihre Jahresrechnungen. Sie prüft, ob die Einnahmen vollständig aufgeführt, die Ausgaben rechtlich zulässig und durch öffentliche Bedürfnisse ausreichend begründet seien. Dabei überwacht sie das Sparsamkeitsgebot und bringt Sparvorschläge ein, wenn sie feststellt, dass zuviel Aufwand betrieben wird.

Naturgemäss stösst sie bei dieser Arbeit auf stärkeres Echo als bei intern ausgeführten Kassenstürzen : Die RPK muss zu jedem Voranschlag (Budget) und zu jeder Jahresrechnung einen Antrag zuhanden der Gemeindeversammlung ausarbeiten. Da sie in ihre.: Begründungen (namentlich von Abweisungs- und Gegenanträgen) auch Aspekte der Zweckmässigkeit, der wirtschaftlichen Angemessenheit und der Sparsamkeit einbeziehen kann, setzt sich die RPK hier viel stärker der behördlichen oder öffentlichen Kritik aus und heimst Uebernamen in der eingangs zitierten Form ein. "Die RPK soll prüfen, nicht politisieren!" ist ein mehrfach gehörter Ausspruch. Er ist trotzdem falsch.

Die RPK hat eine wichtige politische Funktion als Hilfsorgan der Stimmberechtigten. Sie ist nämlich eine selbständige Gemeindebehörde und keine "Unterkommission". Darum wird sie auch direkt vom Volk gewählt.

Ihre Hilfsfunktion für die Stimmberechtigten wird am deutlichsten in der Aufgabe der RPK, alle Anträge mit finanzieller Tragweite, alle Kreditbegehren der Behörden zu prüfen, bevor sie an die Gemeinde-

versammlung gelangen. Für diese Prüfung stehen der RPK alle einschlägigen Akten, Belege, Pläne und Offerten zur Verfügung, sie hat Anspruch auf alle sachdienlichen Auskünfte oder kann sie sich auch von aussen beschaffen.

Diese grundlegende Einsichtnahme gibt der RPK auch das Recht, sich zu Einzelheiten zu äussern und Fakten darzulegen, die dem Stimmbürger beim Studium einer kurzen Weisung, bei einmaliger Akteneinsicht oder während der Gemeindeversammlung nicht auffallen. Schon mehrere Vorhaben wurden nach einer ersten Einsichtnahme durch die RPK nochmals von der antragstellenden Behörde behandelt und in veränderter (sprich : verbilligter) Form vor die Gemeindeversammlung gebracht.

Ist ein Geschäft wirtschaftlich nach dem Verhältnis von Kosten und Nutzen durchdacht ? Sind die Folgekosten von Investitionen einberechnet und tragbar ? Bestehen Mängel, aus denen sich später Mehrkosten ergeben ? - Dies sind Fragen, die sich die RPK in ihrer Arbeit immer wieder stellt, und im Dienste der Stimmbürger stellen muss. Aus diesen Fragestellungen heraus können auch Schlüsse und Empfehlungen resultieren, die die Organisation des Rechnungswesens verbessern helfen. Die RPK Boppelsen hat in dieser Stellung als Finanzberatungsorgan schon Einfluss auf die Festgeldanlagen der politischen Gemeinde genommen. Ebenso wird sie zur Vorberatung des Steuerfuss-Ansatzes in die Behördenkonferenz des Gemeinderates mit der Schulpflege einbezogen.

Dieser Aufgabenkatalog zeigt, dass in die RPK Mitglieder mit verschiedensten, also nicht ausschliesslich kaufmännisch-buchhalterischen Fähigkeiten passen. Organisation, Statistik, Bauten, Rechts- und Ortskenntnisse, Sachwissen, sprachliche und grafische Darstellung, Kritikfreude, Mut zur eigenen Meinung, Zivilcourage sind Gebiete und Fähigkeiten, die einem RPK-Mitglied ebenso nützen wie wirtschaftliches Wissen. Was wir uns aber nach dem Rücktritt von Robert Hegi und Ruedi Eichenberger wünschen, sind zwei neue Mitglieder mit guten kaufmännisch-buchhalterischen Kenntnissen, mit geübtem Blick für Konti und Bilanzen. Damit will ich nicht sagen, man könne nicht gleich drei, vier oder fünf Neue wählen

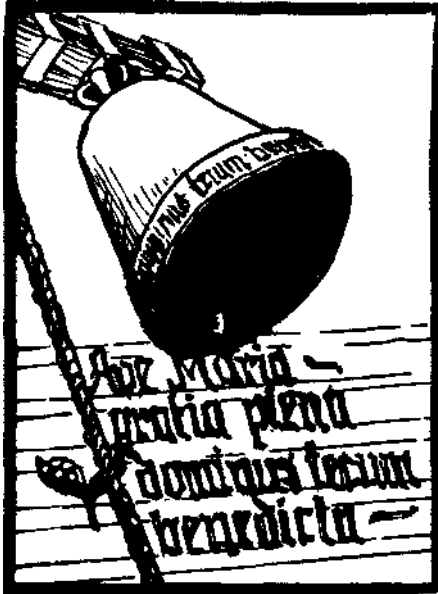
Richard Ehrensperger

## Samariterverein



Anlässlich des Dorffestes wurden 668 Samariter-Abzeichen verkauft. Wir danken allen herzlich für ihre Unterstützung.

Samariter-Verein  
Otelfingen und Umgebung



## Zum Gedenken an Heinr. Schlatter, Sigrist

Am 7. November haben wir Abschied genommen von unserem Dorfsigristen Heinrich Schlatter.

Wir haben ihn gekannt als Bächler-Heiri. Die Familie stammte vom Hof "Bächlen" in Otelfingen. Schon sein Vater hat fast zeitlebens unser Glöcklein im Turm des alten Schulhauses (jetzt Gemeindehaus) geläutet. Nach seinem Tod hat dann sein Sohn dieses Amt weitergeführt, gute 40 Jahre lang, mit grosser Treue und Gewissenhaftigkeit. Sommer und Winter, jahraus, jahrein, morgens nach dem 5 Uhr-Schlag hat er "sein" Glöcklein im Türmchen in Gang

gesetzt. Ebenso mittags 11 Uhr und abends beim Betzeitläuten. Er war einer der Stillen im Lande, ein Kleinbauer. Neben seinem Betrieblein hat er noch gearbeitet als Tagelöhner, Gemeindewerker, für die Gemeinde eine Zeitlang als Weibel und Brunnenmeister.

Wegen zunehmender Altersbeschwerden hat er zusammen mit seiner Frau vor fast vier Jahren Einsitz im Pflegeheim des Bezirksspitals nehmen müssen. Wenn man ihn dort besucht hat, sind ihm halt immer die Tränen gekommen aus Heimweh nach unserem Bopplissen. Nun ist er dort am 4. November sanft entschlafen. Sein fast lebensgrosses Bild von Kunstmaler Paul Hählen werden wir aber immer wieder im Büro des Gemeindehauses sehen können. So werden wir unsern Bächler-Heiri in lieber Erinnerung behalten.

Hermann Schmid, sen.

## Abschied von Frau Monika Wassmer



Liebe Monika,

5 Jahre hast Du in Boppelsen verbracht. Und sicher davon einen grossen Teil in Deiner eigenen Traumwelt. Du warst hilfsbereit und unauffällig. Deine Freunde sagen, es sei Deine schönste Zeit gewesen. Du liessesst Dich bis spät nicht behandeln. Noch nicht einmal 33-jährig bist Du von uns gegangen. Wir können es nicht verstehen. Deine Asche haben wir dem Boden übergeben - mögest Du in Frieden ruhn.

Elisabeth Kern-Duttweiler



## Schulbehördewahlen

Im nächsten Frühjahr geht eine vierjährige Amtsperiode zu Ende. Bedingt durch die langjährige Schulpflegezugehörigkeit mehrerer Mitglieder wird unsere heutige Schulpflege leider arg dezimiert.

Um die frei werdenden Sitze im Frühjahr wieder besetzen zu können, sind wir dringend auf Interessenten angewiesen.

Es wäre zu begrüßen, wenn sich einige Kandidaten zur Wahl stellen würden, der Stimmbürger also eine echte Auswahl treffen könnte.

Um die Bopplisser über die Arbeiten in einer Schulpflege zu orientieren, organisiert die Schulpflege am Samstag einen Behördenapéro. Die einzelnen Ressorts werden kurz vorgestellt, und anschliessend wird die Schulpflege gerne Fragen im Zusammenhang mit der Behördentätigkeit beantworten. Alle Schulpfleger stehen Interessenten jederzeit für eine Orientierung zur Verfügung.

Jedermann, der ein solches Amt ausführen möchte, sei aufgemuntert, sich positiv einer Kandidatur zu stellen. Für unsere Schuljugend ist es wichtig, dass unsere Schule gut funktioniert und dass die Kinder ihre Primarschulzeit in einem guten und positiven Klima erleben können. Gerade in diesen Bereichen kann und soll die Schulpflege sehr aktiv in Erscheinung treten.

### Die verschiedenen Aufgabenbereiche in unserer Schulpflege

#### Präsidium

In Kurzfassung : Der Präsident übt allgemeine Aufsicht über den Geschäftsgang aus. So gelesen in der Schulgemeindeordnung.

- Vorbereitung und Leitung der Schulpflegesitzungen
- Vorbereitung und Leitung der Schulgemeindeversammlungen
- Vertretung der Schulpflege in Angelegenheiten mit anderen behördlichen Instanzen.
- Teilnahme an verschiedenen kantonalen und regionalen Konferenzen.
- Oeffentlichkeitsarbeit
- Schulbesuche und Schulpflege im wörtlichen Sinne.

Ake Gerber

Ressort Musik- und Verkehrserziehung, Bibliothek und Kassensturz

Musikerziehung :

Delegierter der Schulpflege im Musikbereich, d.h. Teilnahme an allen Sitzungen und sonstigen Anlässen der Musikschule Unteres Furttal.

Verkehrserziehung :

Schulwegsicherung ; Signalisation bei Schuljahresbeginn

Schulbibliothek :

- Auswahl der Bücher, z.T. auf Anregung der Lehrer und Schüler
- Einkaufen, Einbinden, Ausrüsten und Katalogisieren der Bücher
- Bücher wieder instandstellen
- Einführungslektion für Erstklässler

Die Ausleihe der Bücher erfolgt über die Lehrerinnen (Unterstufe) oder die zuständigen Schülerinnen (Mittelstufe).

Kassensturz :

Zweimal jährlich Revision des Schulgutes mit einem Mitglied der RPK.

Theres Bosshard

Ressort Aktuariat

Das Ressort "Aktuariat" umfasst im Wesentlichen folgendes :

- Protokollführung anlässlich der Schulpflegesitzungen und der Schulgemeindeversammlung
- Korrespondenz, Registratur
- Drucksachenbeschaffung, andere grössere Anschaffungen
- Vorbereitungsarbeiten für :
  - . Schulgemeindeversammlungen (Anträge, Abschiede, etc.)
  - . Examen (Schlussfeier)
  - . andere Anlässe
- Stellvertretung des Schulgutsverwalters.

Im Zusatzamt als "Delegierter Liegenschaften", gemäss heutiger Aemterverteilung, betreut der Aktuar zusammen mit dem Schulgutsverwalter die Liegenschaftenverwaltung. Diese umfasst : Unterhalt, Renovationen, allfällige bauliche Erweiterungen. Es gilt dabei Verhandlungen mit Unternehmern und Handwerkern zu führen, sowie die Offerten einzuholen und die Aufträge zu überwachen.

Clemens Kolb

### Schulgutsverwalter

In Art. 11 der Schulgemeindeordnung sind die Pflichten des Gutsverwalters festgehalten. Es heisst dort :

Dem Gutsverwalter stehen zu :

1. Verwaltung des Primarschulgutes, der Fonds, Gebäulichkeiten, Grundstücke, Mobilien und des Schulmaterials inkl. Kindergarten
2. Aufstellung der Voranschläge und der Rechnungen.

Während der letzten zwölf Jahre habe ich dieses Amt ausgeübt und trotz gelegentlicher Arbeitsspitzen neben meinem Beruf als Bauer eigentlich viel Schönes erlebt.

Bei immer mehr Gemeinden wird das Primarschulgut Beamten der Gemeindeverwaltung übertragen. Ein Mitglied der Primarschulpflege wird dann als Finanzvorstand bestimmt. Er trägt die Verantwortung und hat die Aufsicht über die Gutsverwaltung und das Finanzgeschehen. Wenn aus dem Kreis der neuen Primarschulpflege kein Mitglied bereit wäre, das Schulgut zu übernehmen, müsste wohl auch diese Lösung ins Auge gefasst werden. Allerdings wären auch noch andere Möglichkeiten offen, wie Betreuung des Schulgutes durch eine nicht der Schulpflege angehörende Person mit buchhalterischen Kenntnissen oder gar durch ein Treuhandbüro.

Als abtretender Gutsverwalter würde ich es sehr begrüßen, wenn der neue Verwalter wieder der Schulpflege angehören würde. Der nach meiner Meinung nach nicht nur Vorteile mit sich bringende Trend hin zur zentralen Verwaltung aller Gemeindeangelegenheiten durch Profis würde dadurch etwas gebremst.

Hermann Schmid jun.

### Ressort Sonderschule

An dieser Stelle ein kleiner Ueberblick über die Sonderschule im Kanton Zürich. Ziel der Sonderschule ist es, den Ansprüchen auf Bildung eines lernbehinderten Schülers gerecht zu werden. Unter Lernbehinderung versteht man dabei Intelligenzausfälle, Lernstörungen, Schwächen, Verhaltensstörungen, Milieuschäden u.a. Aus dieser Definition geht hervor, dass es schwierig ist, Kinder einem eindeutigen Sonderschultypus zuzuordnen. Im Kanton Zürich werden 5 verschiedene Schultypen geführt :

- Einschulungsklasse A : Einschulung nur teilweise schulreifer Kinder
- Kleinklasse B : für schwachbegabte Kinder
- Kleinklasse C : für sinnes- und sprachgeschädigte Kinder
- Kleinklasse D : für Kinder mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten
- Kleinklasse E : Einschulung fremdsprachiger Kinder.



Im weiteren existieren verschiedene Tagesschulen (Kleinklassen) und Schulheime, die bei kleiner Schülerzahl eine individuellere Betreuung der Kinder erlauben. Ein grosses Problem in unserer Gemeinde besteht darin, dass sich diese Schulungsmöglichkeiten nur in anderen Gemeinden finden. Das bedeutet für ein Kind, dass der Kontakt zur gewohnten Umgebung und zu den Alterskameraden zum Teil verloren geht und meist auch noch ein beschwerlicher Schulweg (Auto/Zug) in Kaufgenommen werden muss.

In den letzten Jahren nun verstärkte sich der Trend, Kinder mit Schulschwierigkeiten nicht mehr in Sonderklassen zu überweisen. Statistische Angaben verdeutlichen dies, sind doch in den letzten sieben Jahren im gesamtschweizerischen Durchschnitt die Schülerzahlen um 14%, diejenigen der Sonderschulen um 35% zurückgegangen. Verschiedene Gründe rechtfertigen diesen Wandel, so unter anderem :

- kleinere Schülerzahlen, d.h. individuellere Betreuung durch den Lehrer
- pädagogische Stützmassnahmen, z.B. Förderunterricht, Aufgabenhilfe
- pädagogisch-therapeutische Massnahmen, z.B. Logopädie, Legasthenie-, Psychomotorik-, Diskalkulietherapie.

Ein Wort noch zu den pädagogisch-therapeutischen Massnahmen. In unserer Region besteht ein sogenannter Schulzweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben. 22 Gemeinden sind diesem Verband angeschlossen, der folgende Dienste anbietet :

- Schulpsychologischer Dienst
- Therapiestelle für Logopädie :

Die Logopädie befasst sich mit der Sprachentwicklung des Kindes. Da diese bei Schuleintritt relativ weit fortgeschritten ist, setzen diese Therapien früh ein, d.h. in der ersten Klasse, eventuell schon im Kindergarten.

- Therapiestelle für Psychomotorik :

Hauptmerkmal einer psychomotorischen Störung ist eine fehlende oder mangelhafte Bewegungsharmonie. Sie kann sich äussern in

- . unsicherer Körperbeherrschung
- . ungenügender Präzision in der Bewegung
- . Koordinationsschwierigkeiten, u.a.

- Sprachheilkindergarten.

Therapiestellen für Legasthenie (Lese- und Schreibschwäche) und Diskalkulie (Rechnungsschwäche) existieren noch nicht.

Dies in Kürze zum Thema Sonderschule. Es zeigt Ihnen, dass hinter den Kulissen der Schule doch einiges läuft, vielleicht ist sogar Ihr Interesse geweckt worden?:

Christian Widmer



## Dorfinformationen

Stand 18. November 1985

### Neuzuzüger

Wir begrüssen recht herzlich in unserem Dorf :

Herrn Urs Hefti, Rebbbergstrasse 10  
 Herrn Robert Regli, Rohracherstrasse 13  
 Herrn und Frau Günther Glaninger-Berger,  
 Bergstrasse 10  
 Herrn Peter Bosshard, Unterdorfstrasse 1  
 Frau Verena Zoja, Unterdorfstrasse 1  
 Fam. Gian Monsch-Fischer und Kinder Gian-Andrea  
 und Renato, Bergstrasse 5  
 Frl. Marianne Engelmann, Rebbbergstrasse 11



### Wegzüger

Herr Beat Albrecht, Sonnenhaldenstrasse 3  
 Frl. Heidi Oehninger, Sonnenhaldenstrasse 3  
 Frl. Rita Rauber, Hinterdorfstrasse 9  
 Frl. Liselotte Fäh, Unterdorfstrasse 1  
 Herrn Werner Albrecht, Regensbergstrasse 1  
 Herrn Jürg Ribi, Buchserstrasse 7

### Eheschliessungen

19.09.85 Herr Urs Eggerschwiler und Frl.  
 Elsbeth Zwiker, Regensbergstr. 53  
 18.10.85 Herr Heinz Schlatter und  
 Frl. Maja Weber, Otelfingerstr. 18



Wir gratulieren herzlich und wünschen viel  
 Glück für die Zukunft.

### Todesfälle

14.09.85 Herr Otto Pfändler, Rebbbergstr. 20  
 im 69. Altersjahr  
 31.10.85 Frau Monika Wassmer, Regensbergstr. 17  
 im 33. Altersjahr  
 04.11.85 Herr Heinrich Schlatter, im Stöckli,  
 Dielsdorf, im 84. Altersjahr



Wiederum hat der Tod Bestürzung und Leid in  
 unser Dorf gebracht. Wir kondolieren den Ange-  
 hörigen von Herzen und wünschen ihnen viel  
 Mut und Kraft.



### Wichtige Daten

- 29./30.11.85 "Turnerchränzli", Abendunterhaltung  
des Turnvereins Otelfingen in der  
Turnhalle Boppelsen
- 01./02.12.85 Volksabstimmung
- 05.12.85 Gemeindeversammlung
- 06.12.85 Chlausaktion des TV Otelfingen
- 20.12.85 Schulsilvester
- 10.01.86 Wählerversammlung
- 02.02.86 Behördenwahlen
- 08.03.86 "Männerchorchränzli", Abendunter-  
haltung des Männerchors Boppelsen  
mit Theater in der Turnhalle
- 16.03.86 Wahlen der Kreismunicipien für die  
reformierte Kirchengemeinde und  
Oberstufenschulgemeinde Otelfingen



### Zivilschutz

Die Aufgebotsplakate 1986 sind im Gemeindehaus  
ausgehängt und gelten als Aufgebot.

### Unentgeltliche Rechtsauskunft

für die Einwohner des Bezirkes Dielsdorf :  
Jeden 1. Samstag des Monats, 14 - 15 Uhr, im  
Gemeindehaus Dielsdorf

### Winterferien in Wiesen

Die gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes  
Dielsdorf führt wiederum preisgünstige Winter-  
ferien durch.

- |           |                |      |
|-----------|----------------|------|
| 1. Gruppe | 10.-20. Januar | 1986 |
| 2. Gruppe | 20.-30. Januar | 1986 |
| 3. Gruppe | 10.-20. März   | 1986 |

2-er Zimmer Fr. 410.-- bis Fr. 480.-- je nach  
Komfort

1-er Zimmer mit Dusche/WC Fr. 500.--  
bei Halbpension Reduktion Fr. 80.--

Anmeldung an Frau T. Kägi, Eschenbergstrasse 10,  
8172 Niederglatt, Tel. 850.39.35



### Blockflötenkurs für Erwachsene

Möchten Sie gerne Ihr Können im Sopran-Blockflötenspiel (erworben zur eigenen Schulzeit) auffrischen, um mit Ihren Kindern musizieren oder später einer Flötenspielgruppe beitreten zu können? Dann steht Ihnen ab Januar 1986 ein Kurs in Boppelsen zur Verfügung. Vorgesehene Kurszeit: Dienstag, 10-11 Uhr. Bei genügend grossem Interesse von Berufstätigen (auch Männern) könnte sicher auch eine passende Abendstunde gefunden werden.

Für weitere Auskünfte und Anmeldungen steht Ihnen die Kursleiterin, Frau Vreni Ehrensperger, gerne zur Verfügung (Tel. 844.33.10).

### Musikschule Unteres Furttal

Wer möchte ein Instrument spielen lernen?

Anmeldeformulare bekommen Sie beim Klassenlehrer. Weitere Auskünfte gibt Frau Margrith Steigmeier Tel. 844.21.83.

Anmeldungen für den Schulbeginn im Frühling 1986 bis 31. Januar 1986 an:

Margrith Steigmeier, Postfach 70, 8112 Otelfingen

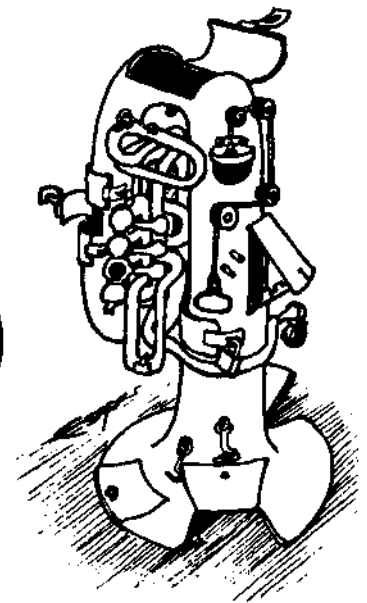


Schreckhorn

Kleine **BOZY** -  
Instrumentenlehre



Flügelhorn



Klappenhorn